

URS LOHFINK



ENTWURFSKURS
DIE GEPLANTE STADT - EUROPAPARK
ANTWERPENS LINKEREOVER
NACHHALTIG VERDICHTEN

FRÜHLING 2022

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

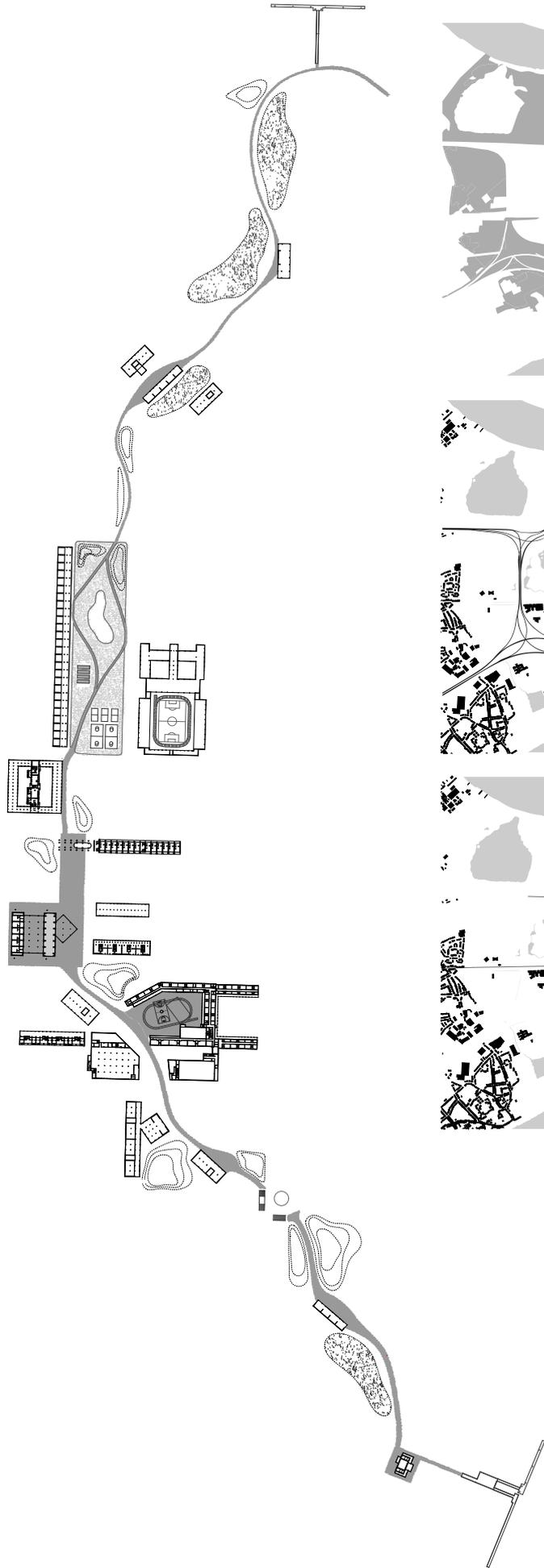
ETH ZÜRICH

CHARLINE BLATTER & URS LOHFINK

MASTERPLAN



Der Europark weist viele Brennpunkte und Mängel, sowohl auf städtebaulicher Ebene, als auch aus sozialer und kultureller Ebene. Der üppige Grünraum besitzt keinerlei bauliche Fassung und verläuft ins nichts und wird nur schwer angenommen. Die Lösungsansätze gilt es situativ zu finden, die vielschichtigen Probleme des Gebietes nachhaltig zu verändern und die Qualitäten des Areal und dessen Bestandsbauten zu stärken, jedoch auch nicht zu verwässern. Entlang der neuen städtebaulichen Figur ("Snake") ziehen sich die stempelartigen neuen grossen Strukturen durch das Areal. Die Charles de Costerlaan wird komplett aufgehoben und eine grüne Mitte verbindet Nord und Süd und das Scheldeufer mit dem Quartier zusammen. Die Landschaft nimmt eine entscheidende Rolle ein. Bewohner und Besucher sind dazu eingeladen, sich die Grünfläche anzueignen. Mittels neuer ikonischer Stadtbausteine, die situativ auf Einflüsse aus der Umgebung reagieren, wird eine neue städtische Identität und Adressierung für den Europark und darüber hinaus geschaffen.



URS LOHFINK

PROJEKT



Das Erdgeschoss ist eine komplett vernachlässigte Zone der bestehenden Scheiben im Europark. Das Projekt versucht eine Lösung auf die Frage zu finden, wie man mit dem Erdgeschoss umgeht und wie dieses und die darüber befindenden Wohngeschosse miteinander in Kontakt treten. Der hybride Stadtbaustein soll exemplarisch veranschaulichen, wie mit dem Regelfall Erdgeschoss situativ umgegangen werden kann. Ein Teppich am Fusse der Scheibe spielt Räume frei und schafft Platz für neue öffentliche und gemeinschaftliche Funktionen. Öffentliche Nutzungen und Einrichtungen sind im Europark selten oder gar nicht anzutreffen. Die neu geschaffenen Flächen dienen öffentlichen Funktionen wie Bücherei, Coworking, Fahrradwerkstatt, Waschsalon und Kiosk. Die Bewohner des Europark sollen fortan die Möglichkeiten haben, einen gedeckten Raum aufsuchen zu können, welcher der Gemeinschaft zugutekommt und eine Identität mit dem Europark schafft. Ein Erdgeschoss der Generationen gilt es anzustreben. Die darüber liegenden Wohnungen funktionieren als durchgestreckte, offene Wohneinheiten. Wohnungsgrößen von 2- bis 4-Zimmern ermöglichen auch hier eine gute Durchmischung der Bewohner (Paare sowie Familien). Erschlossen werden alle Wohneinheiten über einen grosszügigen Laubengang. Dieser Laubengang fungiert als erweiterter Wohnraum, der vor allem als Gemeinschaftswohnraum gedacht ist. Dadurch wird eine Balance zwischen Öffentlichkeit und Privatheit angestrebt. Den Bewohnern wird es dadurch ermöglicht, miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Errichtet werden soll das Haus mittels eines Hybridbau-Systems. Recycelte Stahlträger für grosse Spannweiten sind denkbar und situativ zu überprüfen. Generell gilt es das Cradle-to-Cradle Prinzip zu berücksichtigen. Ein modularer Aufbau der Wände und Fassaden ermöglicht eine effiziente Kreislaufwirtschaft, wodurch das Haus langfristig erweitert, verändert und rückgebaut werden kann.

